

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1,95 M., monatlich 65 Pfg.,
durch den Briefträger 2,37 M., bei der
Post abgeholt 1,95 M.

Gratis-Beilagen:
1. Sommer- und Winterfahrplan.
2. Wandkalender mit Märkteverzeichnis.
3. Nassauischer Landwehr.
4. Gewinliste der Preuß. Klassenlotterie.

Er erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Rotationsdruck und Verlag der Limburger Verlagsdruckerei, G. m. b. H.

Anzeigenpreis:
Die siebenzehnjährige kleine Seite oder deren
Raum 15 Pfg. Reklamengellen kosten 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme:
Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen
Agenturen bis zum Vorabend. — Abends
wird nur bei Wiederholungen genehmigt.

Expedition: Dierzerstraße 17.
Fernsprech-Anschluß Nr. 6.

Nr. 148.

Limburg a. d. Lahn, Freitag, den 30. Juni 1916.

47. Jahrgang.

Lebhafte Kampfaktivität im Norden der Westfront. Russische Massenangriffe bei Kolomea.

Feindliche Angriffe im Westen und Osten abgeschlagen.

Deutscher Tagesbericht vom 28. Juni.
W.B. Großes Hauptquartier, 29. Juni.
(Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Das Gesamtbild an der englischen und dem Nordflügel der französischen Front ist im Wesentlichen das gleiche wie am vorhergehenden Tage; die vorstöße feindlicher Patrouillen u. starker Infanterie-Abteilungen sowie auch die Gasangriffe sind zahlreicher geworden.

Überall ist der Gegner abgewiesen, die Gaswellen blieben ohne Ergebnis. Die Artilleriekämpfe erreichten teilweise große Festigkeit.

Auch an unserer Front nördlich der Aisne und in der Champagne zwischen Auberive und in den Arzonnien entfalteten die Franzosen lebhaftere Tätigkeit, auch hier wurden schwächere Angriffe leicht zurückgeschlagen.

Rechts der Maas fanden nordwestlich des Werkes Thiamont kleinere Infanteriekämpfe statt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Russische Angriffe einiger Kompagnien zwischen Dubatowka und Smorzgon scheiterten im Sperrfeuer.

Bei Gnessitschi (südlich von Ljubitscha) stürmte eine deutsche Abteilung einen feindlichen Stützpunkt östlich des Njemen, nahm zwei Offiziere, 56 Mann gefangen, und eroberte zwei Maschinengewehre und zwei Minenwerfer.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Bordringen der Russen bei Kolomena (Südostgalizien).

Hefige Angriffe der Italiener am Isonzo und an der Tiroler Front zurückgewiesen.
Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W.B. Wien, 29. Juni. (Drahtbericht.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei Jazow in der Bukowina bedrängten unsere Abteilungen ein russisches Kavallerie-Regiment. Im Raum östlich von Kolomena erüben der Feind in einer Frontbreite von 40 Kilometern seine Massenangriffe. Es kam zu erbitterten, wechselvollen Kämpfen. An zahlreichen Punkten gelang es dem ausdauernden Gegner, den überlegenen Feuerkraft der Russen zu überlegen. In der Handgemenge zu werfen, jedoch wurde schließlich in dem Abendstunden ein Teil unserer Front gegen Kolomena und südlich davon zurückgenommen.

An der Dnjestr-Schlange, nördlich von Owerhyn wiesen österreichisch-ungarische Regimenter 2 überlegene russische Angriffe ab. An gleicher Weise scheiterten alle Versuche des Gegners, die westl. v.

Novo-Pocajew liegenden Verschanzungsabteilungen des Gwieser Inf.-Regts. Nr. 67 zu werfen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern nachmittags begannen die Italiener einzelne Teile unserer Front auf der Hochfläche von Dobers lebhafter zu beschicken. Abends wirkten zahlreiche schwere Batterien gegen den Monte San Michele und im Raum von San Martino. Nachdem sich dieses Feuer auf die ganze Hochfläche ausgedehnt und zu großer Stärke gesteigert hatte, rima die feindliche Infanterie zum Angriff vor. Nun entpannen sich namentlich am Monte San Michele und bei San Martino und östl. Sermeo harte Kämpfe, die noch fort-dauern. Alle Vorstöße des Feindes wurden zum Teil durch Gegenangriffe abgeschlagen.

Am Gwieser Brückenkopf griffen die Italiener den Südteil unserer Bodvorsstellung an, drangen in die vorderen Gräben, wurden aber wieder hinausgeworfen.

Zwischen Brenta und Udine gingen feindliche Abteilungen verschiedener Stärke an vielen Stellen gegen unsere neue Front vor. Solche Vorstöße wurden im Raum des Monte Rebis, nördl. des Posina-Tales, am Monte Sella, im Brand-Tale und am Anger-Rücken abgewiesen.

In diesen Kämpfen haben unsere Truppen etwa 20 Gefangene gemacht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Rube.

H. Göjer, Feldmarschall-Leutnant.

Türkischer Tagesbericht.

W.B. Konstantinopel, 29. Juni. Das Hauptquartier meldet: An der Kaukasusfront keine Veränderung. Desfalls von Serail anrufen russische Streitkräfte in kleinen Abteilungen erneut in verschiedenen Richtungen unsere vorgeschobenen Stellungen an. Diese Angriffe wurden durch unser Feuer zurückgeschlagen.

An der Kaukasusfront gelang es unseren Erkundungsabteilungen auf dem rechten Flügel, durch gelungene Operationen dem Feinde einige Höhenzüge und Stellungen zu nehmen. Im Zentrum und auf dem linken Flügel nichts von Bedeutung. Sonst nichts Wichtiges.

W.B. Konstantinopel, 29. Juni. Das türk. Hauptquartier teilt mit: An der Kaukasusfront nichts von Bedeutung. Nach zwei vergeblichen Angriffen gegen unsere Stellungen östlich Serail überließen die russischen Streitkräfte, die kein Ergebnis erzielten und ziemlich große Verluste erlitten, uns am 27. Juni ihre besetzten Stellungen östlich Serail und zogen sich in der Richtung auf Kereid, 10 Kilometer südöstlich Serail zurück. Unsere Truppen verfolgten den Feind.

Kaukasusfront: Kein bedeutendes Ereignis. Am 27. Juni nachmittags beschossen ein Panzergeschiff, ein Monitor, zwei Torpedoboots verlustlos die anatolische Küste u. die Dardanellen-Straße. Unsere Artillerie erwiderte das Feuer. Ein feindlicher U-Boot, der aus der Richtung von Mithlene kam, wurde über Adria durch unser Artilleriefeuer vertrieben.

Sonst ist nichts zu melden.

Casement zum Tode verurteilt.

W.B. London, 29. Juni. Meldungen des Reuterschen Büros. Der Prozess gegen Casement ist beendet. Casement ist des Hochverrats schuldig befunden und zum Tode verurteilt worden.

Haag, 29. Juni. (A.) Reuters meldet aus London: Bei der Fortführung der Verhandlungen gegen Sir Roger Casement erklärte der Lord Oberrichter, daß, wenn jemand sich den Feinden des Königs anfeindlich verhält, die Tatfrage des Hochverrats feststeht. Der Advokat Casements teilte hierauf mit, daß er keine Reue überbringe, daß aber Casement eine Erklärung abgeben werde. Danach wurde er, der Advokat sein Plaidoyer begann. Am Nachmittag verlas dann Casement, bleich und mit vor Bewegung bebender Stimme seine Erklärung. Er sagte darin, er habe niemals den Feind anfeindet, der Seite der Türken und der Deutschen zu helfen, sondern er habe sich dargestellt, daß sie nur allein das Recht hätten, für Irland zu kämpfen. Er habe Deutschland Armer verlassen, als er dort angekommen sei. Niemals habe er ei-

nen Biennia deutsches Geldes angenommen. Der Aufstand in Irland sei nicht durch Deutschland hervorgerufen und kein Biennia deutsches Geldes sei hierfür benutzt worden.

Amerika und der Wirtschaftskrieg.

New York, 29. Juni. (A.) Senator Stone brachte eine Resolution ein, die Wilson ersucht, den Kongress zu informieren, welche Wirkung der von der Entente beabsichtigte Boykott der Neutralmächte auf die Neutralen haben würde. Die Resolutionen sind diesem Boykottplan im allgemeinen abgeneigt und sprechen sich dahin aus, daß ein Boykott den Sak am Leben erhalten und dem Wiederaufbau Europas entgegenwirken würde.

Die Aufhebung der Londoner Seerechtsdeklaration.

Haag, 29. Juni. (A.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Die Preisgabe der Londoner Erklärung wird von der ganzen Presse als die logische Folge der bereits eingetretenen starken Änderungen dieser Erklärung angesehen.

„Morning Post“ überschreibt ihren Leitartikel: „Wieder etwas weiter in der Blockade“, u. meint: Wenn die Regierung etwas ehrlicher gewesen wäre, hätte sie die Erklärung bereits bei Beginn des Krieges abgelehnt.

Furchtbare russische Offiziersverluste.

(A.) Die „Post, Radio“ melden aus Petersburg: Die Militärkritiker der führenden Zeitungen betonen wie aus einem geadenen Reiden, daß die russischen Offiziere durch die Tapferkeit, mit der sie ihre Truppen zum Kampf geführt hätten, einen außerordentlich hohen Wutoll zahlten. 70 Regimenter haben 50-70 Prozent ihres Offiziersstandes verloren. Nicht weniger blühende Offiziere ein. Im „Rukhoje Slowo“ wird zum erstenmal von einer Offizierskrisis gesprochen. Die Studenten des Kadettenkorps 1898 und 1899 sind durch einen Kasernebrand als Offizierskader aufgefördert worden.

Kanadische Verluste.

Aus jetzt vorliegenden amerikanischen Zeitungen von Anfang Juni ergibt sich, welche ungeheuren Verluste die Kanadier bei den Kämpfen um Ibern erlitten haben. Innerhalb einer Woche sind darnach rund 6000 Kanadier in und um den Sanctuary-Wald gefallen. Diese Meldung kommt aus dem Munde eines kanadischen Kriegsmilitärs, der bei der Einreichung einer neuen Rekrutierungsbefehls bekanntgab.

Die Entente verlangt die Ausweisung aller Deutschen aus Griechenland.

Antark, 29. Juni. (A.) Die englische Telegrammagentur meldet aus Athen: Die Vertreter der Entente werden jetzt von Salamis die Ausweisung aller deutschen und österreichisch-ungarischen Untertanen, die sich in Griechenland befinden, verlangen.

Die Wacht an der belgischen Küste.

W.B. Brüssel, 29. Juni. Der holländische Postdampfer „Brina“ (Geni), der gestern morgen von hier nach England ausgefahren war, wurde von einem deutschen Torpedoboot aus Seebrägen angehalten. Er durfte die Reise fortsetzen. An Bord befanden sich 50 Passagiere, aber keine Ladung.

Schwerste Angriffe rund um Fleury abgewiesen.

Großes Hauptquartier, 28. Juni. Seit vorgestern wüten an unserer neuen Front vom Thiamontwald bis gegen den Hummerwald und Baur Räumte, die zu den überaus schwersten dieses Krieges gehören dürften.

Der Feind begann am 26. abends ein rasendes Artilleriefeuer, das zwölf Stunden ununterbrochen dauerte. Am Morgen folgten die Sturmangriffe ein, vom Westen her gegen den Thiamontwald bis Fleury, vom Süden her gegen Fleury bis zum Hummerwald. Es waren Stürme, die sowohl nach der Zahl der ansetzenden Kräfte, wie nach der Zahl der Wiederholungen, und der dabei bewiesenen Ausdauer und Todesverachtung zu den araisamen und heftigsten gehören, die uns die Franzosen bisher geliefert haben. Es sollte ein ganz großer Erfolg, ein entscheidender Rückschlag werden, mit teilweise neu herangeführten Truppen, deren patriotischer Eifer nur bis zur Tollkühnheit entflammt worden

war. In Tausenden brachen sie in unserein Sperrfeuer aus. Aber Tausenden gelang es, bis an unsere Gräben durchzubrechen, wo sich ein wüster Nahkampf entzündete. Unsere Leute wichen keinen Fuß breit zurück. Sie hielten Thiamont und Fleury mit eiserner Kraft. Sie wissen genau, was diese Höhenstellungen für sie bedeutet. Das Sperrfeuer unserer Batterien hat der Infanterie ihre Standhaftigkeit diesmal in ganz besonders wirksamer Weise erleichtert. Man darf gewiss sein, ob und in welcher Form die französische Seeresleitung diese krassesten Rettungsversuche verduns, die einer schweren Niederlage gleichkommen, der Öffentlichkeit bekannt geben wird. Bis heute hat man jedenfalls für unmöglich gehalten zu scheitern.

An der englischen Front südlich von La Bassée und weiter über Arras hinaus herrscht eine bemerkenswerte Ruhe. Gestern und lange Feuerüberfälle, Kämpfe mit Gaswolken, eifrige Erkundungsvorstöße; alles das konnte darauf hindeuten, daß der Gegner nach einer schweren Stelle für seinen langen angedauerten und angelegten Angriff tastet. An die Möglichkeit uns zu überraschen glauben die Engländer wohl selbst nicht an. So werden sie sich daran abgeben müssen uns zu überwinden.

Engen Hallen mit. (Frankl. Sta.)

Englische Truppen in Russland.

Die beiden einseitigen Moskauer Blätter bringen, wie der Berliner „Vund“ mitteilt, halblange Berichte über den feierlichen Empfang einer englischen Automobil-Truppen-Abteilung in Moskau, die laut dem „Rukhoje Slowo“ schon im vorigen Herbst von England ausgefahren war, jedoch Ardonasow nicht rechtzeitig erreichen konnte und sechs Monate lang im Eis von Alexandrows eingetornt blieb. Die Stärke dieser engl. Truppen wird nicht angegeben. Die Blätter berichten nur, daß die beiden Wägen am Ankunftsplatze auf allen Straßen Moskaus zu sehen waren, wobei sich selbstverständlich heitere Szenen abspielten u. zwar wegen der Verhältnismäßigkeiten.

Die englische Automobil-Truppen-Abteilung steht unter dem Kommando des Obersten Roder Ramsom, der laut „Ulro Rukhoje“ Mitglied des engl. Parlaments ist. Oberst Ramsom hatte den „Rukhoje Slowo“ anlässlich seiner Abfahrt nach Russland an der belgischen Front geschickt. Vom „Ulro Rukhoje“ wird auch der englische Oberleutnant Edward Meris als einer der ältesten Offiziere genannt. Es sollen allerdings noch mehrere englische Offiziere dabei sein. In einer Rede sagte Oberst Ramsom, daß sich in seiner Abteilung nicht nur englische, sondern auch irische, schottländische, kanadische, australische und neuseeländische Offiziere befinden. Die Mannschaft, darunter auch aus jungen Leuten bestehend, kommt hauptsächlich aus Alt-England. Sie hatte früher an der belgischen Front gekämpft.

Es soll auch eine englische Mörserabteilung angekommen sein, da im „Ulro Rukhoje“ der Name des Oberleutnants Gregori, des bekannten englischen Mörser-Ankämpfers, genannt wird. Schon am zweiten Tage nach der Ankunft in Moskau reisten die Engländer an die russische Ostfront ab.

Rumänien Ruhe.

(A.) Der „Popolo d'Italia“ erzählt aus Rom, die entscheidende „deutschfreundliche“ Stimmung in der rumänischen Regierung habe durch den heftigen russischen Angriff bisher keinerlei Veränderung erfahren. Die Ententeparteien sehen zwar ihren Feldzug für ein Einkreisen Rumänien an der Seite der Entente fort, finden aber in leitenden Kreisen keinerlei Gegenliebe.

Verschleppung deutscher Kinder.

(A.) Wie die Berliner Blätter melden, wurden in der letzten Woche etwa 100 elbische Kinder aus elbischen Dörfern nach dem Kaiserreich abtransportiert.

Die Krise in Griechenland.

(A.) Der „Secolo“ meldet aus Athen vom 28. Juni: Die Partei des Venizelos war am verhängnisvollen Tage, falls die Regierung nicht nachgeben hätte, zur Anwendung von Gewalt entschlossen. Der Text der Entente-note wurde dem König von dem russischen Gesandten überreicht. Der König wurde sehr bleich und sagte: „Man will also meine Krone“, worauf der Gesandte sich lächelnd verneigte u. das Schloß verließen habe. Die lebhafteste Tätigkeit der deutschen

schlicht das II. Quartal des Kassauer Bot. u. das Abonnement noch nicht erneuert hat, so dies selbst unverzüglich thun, damit in der Sendung keine Unterbrechung eintritt.

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern nachmittags 3 Uhr unseren lieben Gatten und Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Jakob Weber

nach kurzem, schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 61 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eschhofen, Brüssel, Nied. Rußland, Döberitz den 30. Juni 1916.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr statt

Anzüge Anzeigen.

Preise für Rind- und Kalbfleisch.

In dieser Woche beträgt in den hiesigen Metzgereien der Preis

für 1 Pfund Rindfleisch 2,40 M.,
für 1 Pfund Kalbfleisch 1,80 M.

Für Schweinefleisch gelten die vom Kreis festgesetzten Höchstpreise.

Limburg, den 29. Juni 1916.

Der Magistrat: Haerten.

Eierverkauf.

In den hiesigen Lebensmittelgeschäften sind noch Eier zum Preise von 23 Pfg. vorrätig.

Es kann deshalb auf jedes von der Stadt Limburg ausgestellte Brotdruck ein weiteres Ei abgegeben werden. Die Abgabe ist auf dem Umschlag des Brotdrucks zu veranlassen.

Limburg, den 29. Juni 1916

Der Magistrat.

Städtische Kriegsfürsorge.

Die Brot- und Milchzettel für Juli 1916 können auf Zimmer 12 des Rathauses abgeholt werden.

Limburg, den 29. Juni 1916.

Der Magistrat.

Industriegelände mit Eignung zum Bahnaufschluß.

Der ein Feldgrundstück in der Gemarkung Limburg in der Größe von etwa 1 Hektar 85 Ar oder ungefähr 7½ Morgen, welches mit einer Bängsfront von etwa 270 Meter an den Bahndörper der Bahnstation anstößt, das vollständig ben ist und sich zur Anlage eines industriellen Unternehmens mit Bahnaufschluß vorzüglich eignet, für längere Zeit zu wachen oder schließlich zu erwerben wünscht, wolle sich innerhalb 14 Tagen bei dem unterzeichneten Magistrat schriftlich melden.

Limburg a. d. Bahn, den 21. Juni 1916.

Der Magistrat.

Zweigverein vom Roten Kreuz.

Die Versorgung der Lazarette und Truppen mit

Fruchtsaft

Es auch in diesem Jahre Aufgabe und Wunsch des Roten Kreuzes. Wer dazu beitragen will und an dem Reichtum des Jahres auch unsere Arbeiter teilnehmen lassen will, wird gebeten, seine Spende an

Erdbeeren, Himbeeren und Johannisbeeren in die Abteilung 11 des Roten Kreuzes, Frau Dr. Wolff, Limburg, Dr. Wolffstraße 2 abzugeben. Jede Menge wird mit herzlichem Dank entgegengenommen.

Der Vorstand des Zweigvereins vom Roten Kreuz.

Trauer-Drucksachen

in reicher Auswahl, wie

Trauer-Briefe, Trauer-Bilder, Trauer-Karten

liefert in 1-2 Stunden, sauber u. preiswert, die

Limburger Vereinsdruckerei

Verlag des „Rassauer Boten“.

Alle diejenigen, welche noch eine Forderung an dem Nachlaß des verstorbenen **Kellners Sebastian Grätz-macher** haben, wollen diese bis spätestens 10. Juli d. J. bei dem unterzeichneten Nachlasspfleger geltend machen. Spätere Anforderungen können nicht berücksichtigt werden.

Josef Klein,

Limburg (Lahn), Bräunvorstadt 47.

Ausflugsort „Sorfthaus“ Runkel.

schön mitten im Walde gelegen, empfiehlt prima Kesseltwein und bestes Bier aus der „Union-Brauerei Wilmar.“ Um freundl. Zuspruch bittet

Frau Jda Rhensius.

Die Leipziger Michaelismesse

beginnt für **Gross- und Kleinhandel**

Sonntag, den 27. August 1916

und endet Sonntag, den 17. September.

Die **Musterlagermesse**

(für Keramik, Metallwaren, Luxus- und Sportartikel usw.) erstreckt sich nur auf die **erste Woche.** Auskunft erteilt der Medaillenschuß der Handelskammer, Leipzig, Trödelring 2.

Die **Sportartikelmesse**

findet vom **27. August bis 2. September**

im II. u. III. Obergeschoß des Messhauses von Mey & Edlich, Neumarkt 20-22, statt. Auskunft erteilt Herr Th. Amberg i. Pa. Amberg & Walling Hildburghausen.

Die **Herbstledermesse zu Leipzig**

wird **Mittwoch, den 30. August**

eröffnet und die **Messbörse** für die **Leder-industrie** an demselben Tage nachmittags 5-6

Uhr im großen Saale der Neuen Börse am Blücherplatz hier abgehalten.

Die **Messwohnungen** vermittelt die Geschäftsstelle des Verkehrsvereins Leipzig, Handelshof, Neumarkt, Leipzig, am 21. Juni 1916.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Apollo-Theater.

Sonntag, den 1. Juli, v. 7 Uhr, Sonntag, den 2. Juli v. 3 Uhr an Mit großen Unkosten erworbene **erstklassige Spiele.**

Der Mann ohne Gedächtnis.

Packendes Drama. 3 Teile.

Ein goldenes Herz.

Prächtiger Schlager. 3 Teile.

Liebesküche.

Ueberraschend lustig.

Montag, den 3. Juli von 7 Uhr an

In Schuld verstrickt.

Großes, hochinteressantes Schauspiel. 3 Teile.

Humoristische Einlagen.

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

Mehr religiöser Lesestoff an die Front!

Je länger der Krieg dauert, desto wichtiger ist es, daß unsere Soldaten an gutem Lesestoff keinen Mangel leiden. Unser Hochwürdigster Herr Bischof hat in einem Erlaß vom 8. Sept. 1915 erklärt, daß bei den Millionen deutscher Krieger im Felde wie in den Lazaretten ein überaus großes Bedürfnis nach religiöser und anderer Lektüre bestehe und die Versorgung unserer Soldaten mit religiöser Lektüre als ein Gott wohlgefälliges Werk dringend empfohlen; in einer Bepfehlung von Feldgeistlichen war man unter allgemeiner Zustimmung der Ansicht, daß die Seelsorge im Felde zu achtzig Prozent in der Verteilung von Lesestoff bestehe.

Viel ist schon geleistet worden, aber immer noch nicht genug. Denn das Verlangen nach Lesestoff hat nicht nachgelassen, sondern wird sogar immer stärker, besonders an der Ostfront, die bisher wegen der großen Verkehrsbeschwerden weniger berücksichtigt werden konnte. Für die Truppen in den Winterlagern, die Besatzungen der großen Festungen ist guter Lesestoff ebenso notwendig wie die tägliche Nahrung.

Der Kathol. Frauenbund zu Limburg hat an der Aufgabe, unsern Soldaten mit gutem Lesestoff zu versehen, schon seit dem Beginn des Krieges gearbeitet, und zwar ist das Werk nur von freiwilligen Helfern geleistet worden, die sich in uneigennützigster Weise zur Verfügung stellten. Er will diese Arbeit, die ihm viel Mühe verursacht, aber auch viel Dank und Anerkennung eingetragen hat, mit Freuden fortsetzen; aber seine Vorräte gehen jetzt überall auf die Kante, seine Geldmittel sind erschöpft und er braucht notwendig größere Geldmittel zum Ankauf neuer Bücher und Zeitschriften und zur Deckung der sonst entstehenden Unkosten. Auch die kleinste Gabe wird anbar angenommen.

Dringend und herzlich sei gebeten, das wahrhaft so notwendige Liebeswerk tatkräftiger als bisher durch eine Geldspende unterstützen zu wollen.

Der Kathol. Frauenbund ist von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die fortwährende, ja vermehrte Fürsorge für gediegene geistige Nahrung unserer Krieger, die schon so lange fern vom Gehege der Heimat als Kämpfer im Felde und zur See, als Leidende in den Lazaretten, als Besatzung in feindlichen Landesteilen für das Vaterland sich opfern, eine wichtige Aufgabe, eine heilige Liebes- und Ehrenpflicht aller Daheimgebliebenen ist. Möge auch das katholische Volk unserer Diözese dieser Ehrenpflicht gegen unsere Krieger, deren Opfermut wir den sichern Schutz der deutschen Lande zu danken haben, stets eingedenk bleiben.

Geldspenden für religiöse Schriften nehmen dankend entgegen: Professor Krieger, der Kathol. Frauenbund Limburg, die Geschäftsstelle des Nassauer Boten.

Kino

Neumarkt 10.

Sonntag, den 1. Juli und Sonntag, den 2. Juli.

Die tolle Komtesse

Lustspiel in zwei Akten.

In der Hauptrolle

Else Böttcher.

Sehr lustig. 2014

Die gelbe Rasse.

3 Akte. Drama.

Bilder vom Kriegsschauplatz.

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

Täglich frisch eintreff. Gemüse

Wirsing Stüd 15-40 Pfg.

Weißkohl 40-80 "

Rohrtrüben Stüd 7 "

Rohrtrüben Pfd. 40 "

Erbsen 40 "

Kopfsalat 3 Stüd 25 "

usw. empfiehlt 377

Frau Stein, Salzgasse 13.



Moderne zugkräftige Reklame

Kostenlose Beratung und Vorschläge über die Auswahl erprobter Insertionsorgane durch die **Alte Annoncen-Expedition**

Hausenstein & Vogler
Akt.-Ges., Frankfurt a. Main
Schillerplatz 2, Bismarck-Gr.
Telefon-Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Heirat.

Gebildeter junger Mann (Bild.) in leitender Stellung eines erstl. Hotels einer südd. Residenzstadt, mit Mt. 9000.—Barvermögen, sucht, da ihm seine Tätigkeit passende Damenbekanntschaft aus der engeren Heimat unmöglich macht, auf diesem Wege die Bekanntschaft einer Dame, katholischer Konfession, zwecks späterer Heirat, wo ihm Gelegenheit geboten, das elterliche Geschäft zu übernehmen.

Erstgemeinte Angebote möglichst mit Bild, welches sofort zurückgeschickt wird, unter 3674 an die Expedition des Blattes. Diskretion, Ehrensache.

Die vom Verkaufsverein der Ziegelwerke „Tannus und Welterwald“, G. m. b. H., seit dem 1. Januar 1907 inhabenden

Vorräume, Obere Schiede 5, sind vom 1. Oktober d. J. ab, anderweitig zu vermieten

Bis zum 1. August suche ich

20 Maurer und 10 Handlanger

zum Neubau einer großen Fabrik bei Würges. Es können sich auch Maurermeister melden, i. e. 600 Cbm. Beton und 1500 Cbm. Backsteine, anderweitig auf Auftr. übernehmen wollen.

Das sämtliche Material wird von mir gestellt.

A. Marx, Bauunternehmer, Würges.

Zahnpraxis

Vigano und Podlaszewski.

Persönliche Behandlung durch Dentist Podlaszewski.

Limburg, Obere Schiede 10 I.

Sprechstunden v. 8-6 1/2 Uhr. Sonn- u. Feiertags v. 8-2 Uhr

Telefon Nr. 261.

Heute Abend 8 1/2-10 1/2 Uhr

Streich-Musik

im Garten des „Bayrisch. Hofes“.

Eintritt 10 Pfg. 3706

Foto-Atelier

Bender

Limburg, Hospitalstraße 10.

Sonntags geöffnet von 1-4 Uhr.

Ein gut erhaltener Kinder Sport- und Liegewagen zu kauf. gef.

Näheres Expedition. 3767

Gasherd mit 2 Brenner, wenig gebraucht zu verkaufen.

3780 Frankfurt 53, 1. Et.

Zu kaufen gesucht:

Ein gebrauchter Eisbrand.

Angebote mit Preisangabe unter 3765 a. d. Exped.

Centrifugenöl

besten Qualität geruchfrei

offert in jedem Quantum

Robert Kuehbart,

Obere Schiede 9, Tel. 145.

3720

Ga. 450 Cbm. Steine

zu brechen, vergibt in Auftr.

Chr. Hankammer,

am Baugelände, Limburg.

Größere Bottiche

zu kaufen gesucht.

Angeb. unter Nr. 3737 an die Expedition.

Ein trüchtiges, gefah. reines

Kind

(Bahrstraße) ist zu verkaufen.

8691 Näh. Exped.

Nachtwächter

zum sofort. Eintritt gesucht

Stellungsfabrik Staßfurt.

3770 G. m. b. H.

Stall an der Bahn.

Kraftwagenfahrer

ge sucht.

Für Führung eines Kraft-

lastwagens wird ein

Fahrer

sofort gesucht. Angeb. unter

3742 an die Expedition.

Ein zuverlässiger

Fuhrknecht

und ein kräftiger

Arbeiter

ge sucht von

Aloys Anton Hilt,

Limburg.

Zuverlässigen

Fuhrknecht

sucht

Witz & Brühl, Limburg.

2-3 Landturmlaute

für ein Mittag zu Mähren

ge sucht.

3775

Brückengasse 2, 3. Stod.

Freibant

Sonntag, den 1. Juli,

nachmittags v. 2-3 Uhr.

Nr. 400-450

von 1-120.

3769

Verloren

von arm. Frau am Sonntag

Weste von Rommarkt b.

Neumarkt. Abzug. geg. 2

lohn. in der Exped.

376